

Dank

Dieses Buch hat einen Autor, der für alle Schwächen und Mängel geradestehen muss. Es hätte jedoch nicht das Licht der Welt erblickt ohne eine Menge von Kommentator*innen, Geburtshelfer*innen und sonstigen Ermöglichern. Ihnen ist an dieser Stelle, in eigentlich unangemessener Kürze, zu danken. Eine ermutigend große Zahl von Kolleginnen und Kollegen hat mit ermutigender Aufmerksamkeit frühere Fassungen gelesen und meist in großer Detailliertheit kommentiert. Für diese unschätzbare kritische Unterstützung danke ich Christoph Bareither, Sandro Ratt, Monique Scheer, Alisa Schupp und Bernd Jürgen Warneken. Sie stehen hier auch für die vielen, oft Studierende, mit denen ich in den letzten 15 Jahren Gedanken meines Projekts diskutieren konnte.

Doch nicht nur von Ideen, auch von Geld ist zu reden. Die Universität Zürich, an der ich eine Reihe von Lehrveranstaltungen zur Populärkultur und ihrer Ästhetik durchführen konnte, unterstützt die Publikation im Open Access; besonders herzlich danke ich in diesem Zusammenhang Ingrid Tomkowiak. Schließlich haben Hans-Otto Hügel und Christoph Jacke dem Projekt mit Gutachten geholfen – in Zeiten überbordender Evaluationslasten keineswegs selbstverständlich.

Allen, die kritisiert, nachgefragt und ermutigt haben, bin ich verbunden. Hoffentlich finden sie hier etwas von ihren Gedanken wieder.

